

Liebe Mitglieder der SP Kanton Zürich,
liebe Interessierte

Wir freuen uns, unser aktuelles Angebot
präsentieren zu können.

Die Themen:

- ▶ **100 Jahre Dada**
- ▶ **Überfremdungsangst im 1. Weltkrieg**
- ▶ **Glencores schmutzige Kohle**
- ▶ **Die Linke in Europa**
- ▶ **Grundlagenkurs 2015**
- ▶ **Frühlingsreise: Riga**

Als ständige Angebote bieten wir eine
ausleihbare Plakatausstellung an,
einen Veranstaltungskalender und ein
Singbuch mit roten Liedern.

Alles kann per Talon oder auf unserer
Homepage www.spbildung.ch bestellt
werden.

Viel Spass und hoffentlich bis bald!

Stiftung SP Bildung

Kurse 2/15

14/18 – 100 Jahre Dada: Die radikale Verweigerung der Kunst

Reihe 1. Weltkrieg

mit **Adrian Notz**, Leiter des Cabaret Voltaire in Zürich, und
Nicola Behrens, wiss. Mitarbeiter Stadtarchiv

Leitung: Werner Sieg, Stiftungsrat SP Bildung

**Dienstag, 20. Oktober 2015, 19.00 bis 21.00 Uhr,
Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1, 8001 Zürich**

Am 5. Februar 1916 wurde an der Spiegelgasse 1 im Zürcher Niederdorf die Bewegung des Dadaismus gegründet, eine Kunstrichtung, die vor allem von Emigrantinnen und Emigranten, radikalen Gegnern des Krieges getragen wurde. Es ist bis heute die wichtigste Kunstbewegung, die in Zürich entstanden ist.

Jolifanto bambla ô falli bambla heisst der erste Vers des Gedichts «Karawane» von Hugo Ball. Der Krieg wird so sehr negiert, dass man ihn – nach all den Parolen, die man gehört hatte – nicht einmal mehr mit Worten bekämpft. Als 2004 der Kredit für das Dada-Haus im Gemeinderat bewilligt wurde, zitierte ein Sozialdemokrat ohne jede Einleitung das Gedicht Hugo Balls, was zu wütenden Protesten auf Seiten der SVP führte. Lenin, weiter oben an der Spiegelgasse wohnhaft, dürftete das Gedicht schon 1916 missfallen haben.

Wir erinnern mit einem Film an die Dada-Bewegung und diskutieren die Bedeutung ihrer radikalen Verweigerungshaltung auch vor dem Hintergrund der grundsätzlichen Frage des Verhältnisses von Kunst und Politik.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mir wenig Geld CHF 10.–

Veranstaltungs-Reihe zum 1. Weltkrieg

Der 1. Weltkrieg war ein tragischer und erschütternder Einschnitt 20. Jahrhundert und wirken nach bis heute. Zu Unrecht wird die Revolution oder zum Aufkommen des Faschismus, zum 2. Weltkrieg. Die Reihe will die Stiftung SP Bildung den 1. Weltkrieg und seine Fo

14/18 – Überfremdungs- angst im 1. Weltkrieg

Reihe 1. Weltkrieg

mit **Anja Huber**, Historikerin Universität Bern, und
Nicola Behrens, wiss. Mitarbeiter Stadtarchiv
Leitung: Florian Weber, Stiftungsrat SP Bildung

**Mittwoch, 11. November 2015, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg kannte die Schweiz ein verhältnismässig liberales Migrationsrecht. Der Anteil der Deutschen in der Stadt Zürich etwa lag Anfang des 20. Jahrhunderts höher als heute. Der Erste Weltkrieg änderte dies gründlich: Als 1915 Italien in den Krieg eintrat, war die Schweiz vollkommen von kriegführenden Staaten eingeschlossen. In der Folge begann sich in unserem Land das Verhältnis zu MigrantInnen grundlegend zu ändern.

Wir gehen der Frage nach, wie und warum sich die Schweiz im Ersten Weltkrieg abzuschotten begann und von einem Land mit offenen Grenzen und einem hohen Ausländeranteil zu einem Staat mit strikten Kontrollen und der Überwachung aller Fremden wurde – und es bis heute geblieben ist.

Die Historikerin Anja Huber ist Doktorandin an der Universität Bern und forscht zum Thema Migration im Ersten Weltkrieg. Nicola Behrens ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stadtarchiv Zürich und Kenner der Migrationsgeschichte der Stadt Zürich.

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–
Menschen mir wenig Geld CHF 10.–

t ins Leben unserer Vorfahren. Und seine Folgen prägten das ganze diese Jahrhundertkatastrophe oft nur als Vorspiel zur Russischen tkrieg und zum modernen Völkerrecht betrachtet. In einer eigenen folgen näher beleuchten.

Glencores schmutzige Kohle – wie weiter?

Mit **Hans-Jürg Fehr**, Präsident Solidar Suisse (ehm. SAH), **Stephan Suhner**, Mitglied Arbeitsgruppe Schweiz Kolumbien ask! Bern, und **Heinz Stolz**, Weinhändler und Rentner, ehem. Präsident der SP Obfelden

**Dienstag, 27. Oktober 2015, 19.00 bis 21.00 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

Nach dem Börsengang des Rohstoffkonzerns Glencore von 2011 spülte der Finanzausgleich den Zürcher Gemeinden Millionen in die Kassen. Im Säuliamt erreichte eine Gruppe von GenossInnen mit Volksabstimmungen, dass ein Teil dieser Gelder diversen Hilfswerken zukam. Dafür wurden sie mit dem «Roten Löwen» der SP Kanton Zürich ausgezeichnet.

Um sich vor Ort ein Bild zu machen, reisten die Säuliämter GenossInnen, begleitet von einem Journalisten, zweimal nach Kolumbien. Dort mussten sie erfahren, wie Glencore mit seiner Tätigkeit die Lebensumstände der lokalen Bevölkerung massiv verschlechtert und nichts dagegen unternimmt.

An diesem Abend diskutieren wir mit einem Mitglied der Reisegruppe und zwei Entwicklungs-Fachleuten darüber, was wir unternehmen können, um die multinationalen Konzerne zu zwingen, Verantwortung gegenüber den Menschen und der Umwelt zu übernehmen? Welche Möglichkeiten der Einflussnahme, der Kontrolle haben wir?

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mit wenig Geld CHF 10.–

Die Linke in Europa – Solidarität mit wem?

Mit **Cédric Wermuth**, Nationalrat, Co-Vizepräsident der Internationalen Sektion der SP Schweiz

Leitung: Monika Wicki, Stiftungsrätin SP Bildung

**Donnerstag, 5. November 2015, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15,
8004 Zürich**

Es ist weitherum bekannt: Die Sozialistische Internationale braucht eine grundlegende Reform. Es muss ein Ausschlussverfahren für Mitglieder geben, die sich zu tyrannischen Regimes entwickelt haben. Die Sozialistische Internationale muss sich wieder zu einem Verbund für Demokratie und Freiheit entwickeln.

Mit der Kritik an der Sozialistischen Internationalen einher geht die Gründung der Progressiven Allianz, einem neuen internationalen Zusammenschluss sozialistischer und sozialdemokratischer Parteien. Doch ist die Spaltung der sozialistischen Internationalen der richtige Weg zu einer gemeinsamen globalen Solidarität?

Angesichts der ausufernden und ausbeuterischen globalen Marktwirtschaft muss die Internationale Bewegung der Arbeiterinnen und Arbeiter gestärkt werden. Welche Rolle können dabei die SP Schweiz, ihre Internationale Sektion und andere linke Organisationen in der Schweiz und in Europa spielen? Und wie stellen wir uns zu neuen linken Bewegungen wie «Podemos» in Spanien? Welcher Weg soll und kann eingeschlagen werden?

Preise:

SP-Mitglieder CHF 20.–, Nicht-Mitglieder CHF 40.–,
Menschen mit wenig Geld CHF 10.–

SP-Grundlagenkurs 2015

Die Sozialdemokratische Partei ist die älteste der Parteien in der Schweiz. Und obwohl sie noch im 19. Jahrhundert entstanden ist, geht es uns auch heute noch um Gerechtigkeit und Freiheit. Doch nur wer sich verändert, bleibt sich treu.

Die Sozialdemokratische Partei ist nicht mehr die Arbeiterpartei von vor hundert Jahren, doch wir setzen uns damals wie heute konsequent für die sozial Schwachen ein. Wir glauben jedoch nicht mehr, dass es geschichtliche Gesetze gibt, die uns unsere Ziele zwangsläufig zum Sieg führen werden: Um etwas zu bewegen, ist Fleiss und Fantasie, Beharrlichkeit und nicht selten auch Glück nötig. Wir hinterfragen uns aber auch ständig, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir gehen in diesem Kurs zurück zu den Wurzeln der Sozialdemokratie, zeigen auf, wie die Partei heute organisiert ist und schauen vorwärts in die Zukunft. Wo kann ich mich engagieren? Wie kann ich unsere Ziele unterstützen? Und – gibt es heute noch so etwas wie eine linke Utopie?

Teil I: Geschichte & Organisation

1. «... zur Sonne, zur Freiheit!» – die Geschichte der SP

2. Alter Zopf oder der letzte Schrei? – SP-Politik heute, Strukturen und Möglichkeiten zum Engagement

mit **Nicola Behrens**, Historiker, Stadtarchiv Zürich; **Rose Zschokke**, alt Gemeinderätin; **Rebekka Wyler**, Gemeinderätin Stadt Zürich; **Jonas Steiner**, pol. Sekretär SP Kanton Zürich; **Daniel Frei**, Präsident SP Kanton Zürich

Teil II: Grundwerte & Visionen

3. «Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität» – die Grundwerte der Sozialdemokratie

4. «Wege ins Paradies?» – Utopien und Visionen

mit **Andreas Gross**, Demokratie- und Utopieforscher; **Peter A. Schmid**, Philosoph

Teil I: Samstag, 21. November 2015, 9.30 bis 16 Uhr

Teil II: Samstag, 12. Dezember 2015, 9.30 bis 16 Uhr

Grosser Saal SP Kanton Zürich, Gartenhofstrasse 15, 8004 Zürich

Leitung: Fabrizio Boeniger, Stiftung SP Bildung

Preise:

Beide Kurse zusammen: SP-Mitglieder CHF 100.–, Nicht-Mitglieder CHF 150.–, Menschen mit wenig Geld CHF 50.–

Nur ein Kursteil: SP-Mitglieder CHF 60.–, Nichtmitglieder CHF 90.–, Menschen mit wenig Geld CHF 30.–

Die politische Frühlings- reise: Riga

4. bis 8. Mai 2016

Riga ist mit 700'000 EinwohnerInnen die grösste Stadt im Baltikum. Und das politisch, wirtschaftlich und kulturelle Zentrum von Lettland. Die Hansestadt ist berühmt für ihre Jugendstilbauten sowie für die gut erhaltene Innenstadt.

Das Baltikum sah während seiner Geschichte viele Herrscher kommen und gehen: die Deutschorden-Ritter, Polen, Schweden, Russen und Deutsche. Erst nach dem 1. Weltkrieg wurde Lettland unabhängig, wurde dann aber im 2. Weltkrieg zuerst von der Sowjetunion, später von Deutschland, anschliessend wieder von der Sowjetunion besetzt. Erst mit dem Untergang letzterer konnte 1991 die Unabhängigkeit wieder hergestellt werden.

Die Sozialdemokratische Partei firmiert in Lettland unter dem Namen «Saskana» (Harmonie). Sie erhielt bei den letzten beiden Parlamentswahlen jeweils am meisten Stimmen, steht aber in Opposition zu einer aus mehreren bürgerlichen Parteien gebildeten Regierung. Im Gegensatz zu den Regierungsparteien geniesst «Saskana» auch die Unterstützung der russischsprachigen Minderheit des Landes.

Gemeinsam begeben wir uns auf die Spuren der lettischen Geschichte und widmen uns in einem Gespräch mit den GenossInnen vor Ort der aktuellen Politik. Neben dem organisierten Reiseprogramm bleibt genügend Zeit, um Riga auch den eigenen Interessen folgend zu erforschen.

Reiseprogramm:

4. Mai: Flug Zürich-Riga; 4. bis 8. Mai: 4 Übernachtungen mit Frühstück; 8. Mai: Flug Riga-Zürich

Preise (können sich noch leicht ändern):

Einzelzimmer CHF 1600.–, Doppelzimmer CHF 1400.– pro Person, inbegriffen Flug (inkl. MyClimate), 4 Übernachtungen mit Frühstück, öffentlicher Verkehr, Eintritte, Reiseleitung

Reiseleitung:

Stefan Feldmann